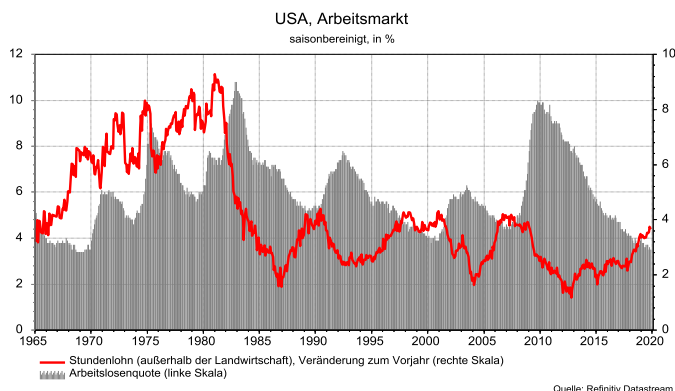


## Grafik der Woche\*

### Leichte Beschleunigung des Lohnanstiegs



## Aktienmärkte mit schwungvollem Start

Die **Aktienmärkte** sind nach dem glänzenden Börsenjahr 2019 mit Schwung in das neue Jahr gestartet. Dabei verzeichnete der amerikanische Leitindex S&P 500 abermals ein neues Allzeithoch. Der deutsche Leitindex DAX 30 näherte sich bis auf etwas mehr als 1 % dem bisherigen Höchststand von Ende Januar 2018. Die Kurse an den **Rentenmärkten** legten unter Schwankungen ebenfalls zu. Der **Euro** gab zum US-Dollar leicht nach.

Zur positiven Entwicklung an den Aktienmärkten hat die Ankündigung von US-Präsident Trump beigetragen, dass die USA und China das „**Phase 1-Abkommen**“ am 15. Januar unterzeichnen werden. In **China** gab der Caixin Einkaufsmanger für das verarbeitende Gewerbe Ende letzten Jahres nur leicht nach und liegt mit 51,5 Punkte unverändert im Wachstumsbereich. Um die Kreditvergabe an die Unternehmen zu erleichtern, hat die chinesische Notenbank die Mindestreserveanforderungen für alle Banken um 50 Basispunkte gesenkt. Für eine Fortsetzung des stabilen Wachstums in den **USA** spricht, dass sich dort das Verbrauchervertrauen trotz eines leichten Rückgangs im Dezember mit 126,5 Punkten weiterhin auf hohem Niveau bewegt.

In der **neuen Woche** werden die anstehenden Frühindikatoren voraussichtlich zeigen, dass der Dienstleistungssektor in den **USA** wie im **Euroraum** stabil bleiben sollte und somit weiterhin ein Gegengewicht zur unverändert schwachen Industrie darstellen kann. Im **Euroraum** wird sich die Inflationsrate im Dezember voraussichtlich leicht auf voraussichtlich 1,3 % erhöht haben, weil es nicht, wie im Vorjahr, zu einer spürbaren Entlastung durch sinkende Energiepreise gekommen ist. In den **USA** dürfte sich der Beschäftigungszuwachs im Dezember etwas verlangsamt haben.

Stand: 03.01.2020  
 Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	02.01.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2020	Potenzial
DAX 30	13.386	14.200	6,08%
Euro Stoxx 50	3.793	3.950	4,13%
Dow Jones Industrial	28.869	29.500	2,19%
S&P 500	3.258	3.300	1,29%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	1,375	-0,25
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,38	-0,40	-0,02
2 Jahre (in %)	-0,61	-0,50	0,11
10 Jahre (in %)	-0,22	-0,20	0,02
Dollar je Euro	1,12	1,20	7,43%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.529	1.550	1,38%

## Wochenvorschau

### Montag, 06.01.2020

02:45 China, Caixin Einkaufsm. Dienstleistungen 12/2019  
 10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. Dienstleistungen 12/2019

### Dienstag, 07.01.2020

11:00 Euroraum, Einzelhandelsumsatz 11/2019  
 11:00 Euroraum, Inflationsrate 12/2019 (vorläufig)  
 14:30 USA, Handelsbilanz 11/2019  
 16:00 USA, Auftragseingang Industrie 11/2019  
 16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 12/2019

### Mittwoch, 08.01.2020

08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 11/2019  
 11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 12/2019

### Donnerstag, 09.01.2020

03:30 China, Verbraucherpreise 12/2019  
 08:00 Deutschland, Industrieproduktion 11/2019  
 08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 11/2019

### Freitag, 10.01.2020

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 12/2019

## Wussten Sie, ...

... dass nach der Tinbergen-Regel, die nach dem Wirtschaftsnobelpreisträger Jan Tinbergen benannt ist, jedes wirtschaftspolitische Ziel mit einem eigenen Instrument zu verfolgen ist? Dies hat zur Konsequenz, dass die Geldpolitik weiterhin vorrangig zum Erreichen der Preisstabilität eingesetzt werden sollte. Wenn sie gleichzeitig auch klimapolitische Ziele erreichen soll, dann sind Zielkonflikte vorprogrammiert.